

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 32 216.3

Anmeldetag: 17. Juli 2002

Anmelder/Inhaber: Astrium GmbH, Ottobrunn/DE

Bezeichnung: Vorrichtung zum Anlegen eines Schutzanzuges

IPC: B 64 G 9/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 16. Juni 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Dzierzon

2002-007 R

Astrium GmbH

Vorrichtung zum Anlegen eines Schutzanzuges

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Anlegen eines Schutzanzuges, insbesondere eines Anzuges für extraterrestrische Missionen. Ferner betrifft sie ein Verfahren zum Anlegen eines solchen Schutzanzuges.

Bei bemannten Weltraummissionen, insbesondere bei Landungen auf anderen Himmelskörpern, wie beispielsweise auf dem Mars, besteht einerseits die Gefahr eines unkontrollierten Eintrages terrestrischer Mikro- und Makroorganismen in bisher noch nicht ausreichend erforschte Biosphären anderer Himmelskörper. Auf der anderen Seite muß ein unkontrollierter Eintrag von Spurengasen, toxischen Verbindungen und mikro- bzw. makrobiologischen Lebensformen in die bewohnten Bereiche der Astronauten vermieden werden, um einen sicheren Rückweg zur Erde zu ermöglichen, insbesondere dann, wenn sich die Astronauten frei oder in Fahrzeugen auf der Oberfläche des Himmelskörpers bewegen.

Zu diesem Zweck ist beispielsweise für bemannte Expeditionen zum Mars vorgesehen, daß die für die Missionen auf der Marsoberfläche zu verwendenden Schutzanzüge der Astronauten in einem begehbaren Schleusenraum gelagert und dort angezogen werden. Die Astronauten verlassen dabei durch ein Schott ihren Wohnbereich und gelangen in den unter gleichen Umgebungsbedingungen gehaltenen Schleusenraum. Dort werden die Anzüge angezogen und geschlossen und die atmosphärischen und klimatischen Bedingungen des Schleusenraums werden den Umgebungsbedingungen auf dem Mars angeglichen. Anschließend wird das nach draußen führende Schott geöffnet und die Astronauten treten in die Marsumgebung hinaus. Das Schott wird daraufhin wieder geschlossen, wobei eine Luftströmung im Außenschott das Eindringen von Staubpartikeln verhindern soll. Bei der Rückkehr der Astronauten muß nicht nur die Atmosphäre innerhalb des Schleusenraums, sondern es müssen auch die Anzüge selbst unter hohem Aufwand vollständig dekontaminiert werden.

Die bekannten, für den Einsatz im Orbit oder auf dem Mond verwendeten Raumanzüge unterscheiden sich im wesentlichen durch zwei unterschiedliche Varianten hinsichtlich des Anlegens bzw. Ausziehens dieser Anzüge voneinander, wobei beide Anzüge bzw. nachfolgend kurz beschriebenen Verfahren zum Anlegen dieser Anzüge als für einen sicheren Einsatz prinzipiell geeignet angesehen werden können.

Ein unter der Kurzbezeichnung EMU (Extravehicular Mobility Unit) bekannt gewordener erster Raumanzug wird über die Hüfte, d.h. über die Hose bzw. das Anzugunterteil, betreten. Das Oberteil wird dem Astronauten anschließend übergestülpt und mit dem

Unterteil verbunden. Als letztes wird der Helm auf das Oberteil aufgesetzt und verschraubt. Die Versorgung des Anzugs erfolgt im allgemeinen über nicht lösbare Schläuche, die entweder direkt mit dem Versorgungssystem des Raumfahrzeuges oder mit einem als Handgepäck getragenen Versorgungsmodul bzw. mit einem Rückentornister verbunden sind.

Ein unter der Bezeichnung ORLAN bekannter zweiter Raumanzug wird über eine Rückenklappe bzw. Öffnung vom Rücken her betreten. Dieser bekannte Abzug besteht aus nur einem Stück. Nach dem Einstieg erfolgt die Versorgung des Anzugs ebenfalls über einen Rückentornister, wobei dieser zugleich die Einstiegs Luke hermetisch verschließt.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Vorrichtung zum Anlegen eines Schutzanzuges des letztgenannten Typs vorzuschlagen, die eine Minimierung des zu reinigenden Volumens unter gleichzeitiger Beibehaltung aller für eine derartige Mission unbedingt erforderlichen Sicherheitsstandards ermöglicht und die zugleich ein Höchstmaß an Funktionalität und Bequemlichkeit bei minimal benötigter Zeitdauer bietet. Weiterhin ist es Aufgabe der Erfindung, ein Verfahren zum Anlegen eines Schutzanzuges unter Verwendung einer derartigen Vorrichtung anzugeben.

Die Lösung der ersten Aufgabe erfolgt durch eine Vorrichtung mit den kennzeichnenden Merkmalen des Patentanspruchs 1. Die Lösung der weiteren Aufgabe erfolgt durch ein Verfahren mit den kennzeichnenden Merkmalen des Patentanspruchs 4.

Durch die erfindungsgemäße Vorrichtung können sowohl der Komplexitätsgrad als auch die Anzahl der beim Anlegen eines solchen Anzuges erforderlichen Maßnahmen wesentlich reduziert werden, was insbesondere für die Auslegung einer bemannten Marsmission von Bedeutung ist, da bei gleichzeitiger Erhöhung der Missionssicherheit auf diese Weise ein Teil der mitzuführenden Masse eingespart werden kann. So entfällt beispielsweise der gesamte Kreislauf für die Aufbereitung der Atmosphäre einer ansonsten notwendigen Schleusenkammer. Wichtigstes Element der Erfindung ist dabei eine Dekontaminationskammer, die ins Innere des Wohn- und Arbeitsbereiches abgeklappt werden kann, um den Zugang zum Schutzanzug zu ermöglichen und um an die inneren Komponenten des Anzugs zu gelangen. In ihr befindet sich der für die Mission vorbereitete Rückentornister des Anzugs, nach dessen Größe auch die Größe der Dekontaminationskammer bemessen ist.

Nachfolgend soll die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert werden. Es zeigen

- Fig. 1 einen Astronauten beim Besteigen eines Raumanzuges in perspektivischer Darstellung,
- Fig. 2 eine schematische Darstellung einer Raumstation mit einer Vorrichtung zum Anlegen eines Raumanzuges sowie mit einem Raumanzug in angedocktem Zustand,
- Fig. 3 eine Detaildarstellung der Anordnung gemäß Fig. 2 in Form einer schematischen Draufsicht auf einen Raumanzug in

angedocktem Zustand
und

Fig. 4 eine Detaildarstellung der Anordnung gemäß Fig. 2 mit zwei Dekontaminationskammern zum Be- und Einsteigen eines Raumanzuges, wiederum in perspektivischer Darstellung.

Der in den Figuren 1 und 3 gezeigte einteilige Schutz- bzw. Oberflächenanzug 1 für den Einsatz auf dem Mars entspricht im wesentlichen einem zur Zeit gebräuchlichen Raumanzug, der, wie in Fig. 1 gezeigt, über eine im Rücken befindliche Öffnung bestiegen werden kann und die im Fall des hier beschriebenen Ausführungsbeispiels eine freie Durchstiegsweite von ca. 600 mm x 1100 mm besitzt. Die Öffnung wird durch einen Rückentornister 3 verschlossen, der über ein auf der linken Seite angeordnetes Drehgelenk zur Seite abklappbar ist. Rund um die Öffnung ist ein zweistufiges Dicht- und Klemmsystem zur Abdichtung und zum Verschließen der Öffnung bzw. des Einstieges vorgesehen. Dieses besteht, wie in Fig. 3 zu erkennen, aus einem äußerem Abdicht- und Verschlusssystem 4, das form- und kraftschlüssig mit einer Struktur 5 eines bemannten Wohnbereiches verbunden werden kann, sowie aus einem inneren Abdicht- und Verschlusssystem 6, das form- und kraftschlüssig mit dem zur Seite abklappbaren Rückentornister 3 verbunden ist.

Im Rückentornister 3 sind alle notwendigen technischen Systeme untergebracht, die zur Aufrechterhaltung der Funktionen des Anzuges 1 benötigt werden. Hierzu gehören unter anderem

- Komponenten des Lebenserhaltungssystems mit einer Sauerstoffversorgung, einer Aufbereitung und Säuberung der Atemluft sowie einer Temperatur- und Feuchtigkeitskontrolle,
- Komponenten einer Wasserversorgung mit einem Wassertank und einem Wasserspender,
- Komponenten eines Abfallbeseitigungssystems mit einem Abwassertank, einem Filter und einem Müllbeutel,
- Komponenten einer Energieversorgung mit Akkumulatoren und einem Energieverteilungssystem,
- Komponenten zur Kommunikation und Navigation, wie Sender, Empfänger, Antennen und ein System zur Navigation bzw. Funkpeilung, sowie
- Komponenten für den Notfall, Reservesysteme wie Reservetanks für Sauerstoff und Wasser, Notrufsender und eine Notbatterie.

Der Oberflächenanzug ist vor Beginn der Mission, wie in Fig. 2 schematisch dargestellt, über das äußere Abdicht- und Verschlusssystem 4 mit der Wand eines Wohn- und Arbeitsbereiches 5 einer bemannten Station auf dem Mars hermetisch dicht form- und kraftschlüssig verbunden. Das Abdicht- und Verschlusssystem 4 dient dabei sowohl als Abdichtung wie auch als Halterung für den Anzug 1. Es hat außerdem die Aufgabe, die Aufhängung des Anzuges an der Luftschleuse zum Wohn- und Arbeitsbereich 5 zu gewährleisten. Es nimmt neben der statischen Gewichtskraft, bestehend aus dem Anzug 1 und dem Astronauten 8, auch die beim Ein- und Ausstieg auftretenden zusätzlichen Kräfte und Momente auf. Durch eine spezielle Gestaltung des Andockflansches wird dabei eine genaue Führung und ein Paßsitz erreicht, um die angestrebte hermetische Abdichtung zwischen dem Anzug und der Wohnbereichswand zu gewährleisten, die bei jedem Einsatz wiederholbar realisiert werden muß.

Der Verschluß erfolgt mittels Klemmen, die automatisch nach dem Erreichen der richtigen Position einrasten und die eine form- und kraftschlüssige Verbindung darstellen. Dabei wird durch die integrierte Dichtung eine vollständige, hermetische Trennung zwischen den Bedingungen der Marsumgebung und denen des Wohn- und Arbeitsbereichs gewährleistet. Beim Ablegen erfolgt ein automatisches Öffnen der Klemmen, das über ein Signal durch den Astronauten im Oberflächenanzug oder aber durch die begleitende Missionsmannschaft im Wohn- und Arbeitsbereich 5 ausgelöst werden kann.

Der Wohn- und Arbeitsbereich 5 stellt die zentrale und wichtigste Infrastruktur der bemannten Marsmission auf der Marsoberfläche dar. In ihm sind alle notwendigen Einrichtungen zum Leben, Arbeiten und notfalls auch zum Überleben konzentriert. Hier sind Gemeinschaftsräume, Schlafbereiche, Küche, Sanitärzellen, Laboratorien und Missionszentrale untergebracht. Im Arbeitsbereich sind Andockstationen für Oberflächenanzüge 1 nebeneinander an der Außenwand angeordnet, wie in Fig. 2 schematisch angedeutet und wie anhand von Fig. 4 noch näher erläutert werden soll. In ihnen werden die Oberflächenmissionen vorbereitet, gestartet und am Ende wieder nachbereitet. Dazu gehören im wesentlichen die Wartung der Oberflächenanzüge, wie visuelle Inspektion, Dichtigkeitsmessung, Aufladen der Akkumulatoren, Wiederbefüllen der Gas- und Wasserdruckflaschen und Entleeren der Abwasser- und Abfallbehälter.

Um eine sichere Mission zu ermöglichen, sind innerhalb des Wohnbereiches 5, wie in Fig. 4 gezeigt, Dekontaminationskammern 7, 7' vorgesehen, die über ein ebenfalls zweistufiges Abdicht- und Verschlußsystem sowohl zum Anzug 1 als auch zum Wohnbereich hin

isoliert sind. Hierzu dienen jeweils ein externes Abdicht- und Verschußsystem 12, die form- und kraftschlüssig mit der Struktur des bemannten Wohnbereiches 5 verbunden werden können, sowie ein jeweils zugeordnetes internes Abdicht- und Verschußsystem 9, das form- und kraftschlüssig mit dem zur Seite abklappbaren Rückentornister 3 verbunden werden kann.

Der für die Mission vorbereitete Rückentornister 3 des Anzuges 1 befindet sich innerhalb der Dekontaminationskammer 7, die ins Innere des Wohn- und Arbeitsbereiches 5 abgeklappt wird, um den Zugang in den Anzug zu ermöglichen und um an die inneren Komponenten des Anzugs gelangen zu können. Die Größe der Dekontaminationskammer 7 wird durch die Größe des Rückentornisters 3 bestimmt.

Die Dekontaminationskammern 7, 7' haben die primäre Aufgabe, den äußeren Teil des abklappbaren Rückentornisters hermetisch gegenüber dem Innern des Wohn- und Arbeitsbereichs zu isolieren und gegebenenfalls den Rückentornister zu dekontaminieren, wenn es erforderlich ist, dabei aber auch den Einstieg in den Anzug zu ermöglichen und gleichzeitig die Komponenten des Tornisters zwecks Wartung erreichbar zu machen. Eine weitere wichtige Aufgabe liegt im Verschließen der Öffnung in der Außenwand des Wohnbereiches, wenn der Oberflächenanzug vom Wohnbereich gelöst wurde und dabei die Öffnung freigegeben wird.

In Fig. 4 ist der Wohnbereich 5 mit zwei nebeneinander angeordneten Anzugsdockingstationen dargestellt. Zu sehen sind dabei die Dekontaminationskammern 7, 7',

wobei die in der Figur linke Dekontaminationskammer 7 geöffnet dargestellt ist. Dies ist normalerweise nur dann der Fall, wenn die Dekontaminationskammer von innen oder der Tornister von außen inspiziert und gewartet werden müssen. Die in der Figur rechte Dekontaminationskammer 7' ist zusammen mit dem Tornister 3 des Oberflächenanzuges 1 und der frei zugänglichen Öffnung 2 des Anzuges 1 ins Innere des Wohnbereichs geschwenkt. Dieses ist die normale Position vor dem Einstieg bzw. nach dem Ausstieg sowie während der Rüstphasen.

Die Isolierung des Rückentornisters zum Wohnbereich wird durch ein internes Abdicht- und Verschlusssystem 9 gewährleistet. Die Abdichtung der Öffnung im Wohnbereich, d.h. der Andockstation, erfolgt über ein externes Abdicht- und Verschlusssystem 12, das bei Oberflächeneinsätzen generell geschlossen ist und das aus Sicherheitsgründen auch bei längeren Ruhephasen geschlossen bleibt. Ein Öffnen, das die Zugänglichkeit zum Inneren des Tornisters 3 und des Anzuges 1 gewährleistet, erfolgt erst unmittelbar zur Vorbereitung von Oberflächenmissionen. Die Zugänglichkeit zum Anzug und an das Innere des Rückentornisters wird durch das gemeinsame Abklappen von Dekontaminationskammer und Rückentornister um minimal 90° ermöglicht. Das Abdicht- und Verschlusssystem 9 zwischen Tornister 3 und Dekontaminationskammer 7 bleibt nominal geschlossen.

Eine aus Sicherheitsgründen vorzusehende Dekontamination der in den Wohnbereich hinein reichenden Teile, insbesondere des Rückentornisters 3, wird durch eine Reihe von Maßnahmen vorgenommen. Dazu gehören sowohl chemische als auch physikalische

Prozesse bzw. Reaktionen, beispielsweise sind dies der Einsatz von Druckluft und Schutzgasen, die Spülung mit Wasser, Säuren und/oder Laugen sowie das Erhitzen, Abkühlen und Evakuieren.

Ein Fenster in der Rückwand der Dekontaminationskammer 7 läßt eine visuelle Inspektion der äußeren Oberfläche des Rückentornisters zu und ermöglicht zugleich während der Oberflächeneinsätze einen Blick in einen zusätzlich vorgesehenen externen Schutzraum 11.

Im Normalfall ist die Dekontaminationskammer 7 geschlossen, wobei sie den Wohn- und Arbeitsbereich 5 zur Marsumgebung hin hermetisch dicht form- und kraftschlüssig abschließt. Sie übernimmt somit auch die Funktion eines Schotts.

Nachdem die Dichtigkeit von Anzug 1, Aufhängung 4, Dekontaminationskammer 7 und Verriegelung 9 überprüft worden ist, kann durch das Entriegeln des externen Abdicht- und Verschlusssystems 12 der Rückentornister 3 zusammen mit der Dekontaminationskammer 7 aufgeklappt werden. Dadurch wird die Öffnung 2, d.h. der Einstieg in den Oberflächenanzug 1, freigegeben. Der Rückentornister 3 des Oberflächenanzugs 1 ist hermetisch dicht mit der Dekontaminationskammer 7 verbunden (Verriegelung 9 bleibt geschlossen), zugleich ist die freie Erreichbarkeit der im Innern des Tornisters 3 untergebrachten Komponenten gewährleistet.

Nachdem der ordnungsgemäße Zustand aller Komponenten des Anzuges 1 überprüft wurde und auch noch einmal durch eine Sicht- und Handprüfung verifiziert worden ist, besteigt der Astronaut 8 durch die Öffnung 2 den Anzug 1. Dabei hält er sich mit den Händen an

seitlichen Griffen fest und schiebt seine Füße und Beine durch die Öffnung in den Anzug. Wenn als letztes der Kopf in die vorgesehene Position innerhalb des Anzugs gebracht wurde, kann die rückwärtige Öffnung verschlossen werden. Der Verschlußvorgang erfolgt dabei in zwei aufeinanderfolgenden Schritten: Zunächst wird die Dekontaminationskammer 7 über das eigene Abdicht- und Verschlußsystem 12 hermetisch dicht mit der Außenwand des Wohnbereichs 5 verbunden. Nach einer erfolgreichen Kontrolle, in der Regel eine Druckmessung, erfolgt dann der zweite Schritt, bei dem der im Innern der Kammer 7 befindliche Rückentornister 3 über sein inneres Abdicht- und Verschlußsystem 6 mit dem Rückenteil des Anzuges 1 hermetisch dicht verschlossen wird.

Schließlich wird die Dichtigkeit aller Verbindungen getestet. Dabei wird der Druckverlauf in der unter dem im Wohnbereich herrschenden Normaldruck gehaltenen Dekontaminationskammer 7 geprüft und es wird der Innendruck der Schleusenkammer gemessen. Erfolgt kein Druckanstieg, so sind sowohl die Außenabdichtungen 4, die Innenabdichtungen 6 als auch die Abdichtungen 9 zwischen dem Tornister 3 und der Dekontaminationskammer 12 sowie zum Wohnbereich hin in Ordnung. Eine Messung des Anzuginnendrucks stellt zudem die Dichtigkeit von Anzug 1 und Dichtung 6 zum Rückentornister 3 hin sicher.

Das Innere der Dekontaminationskammer 7 kann nunmehr auf das Außendruckniveau des Mars gebracht werden, das von der Tages- und Jahreszeit abhängt. Ein erhöhter, auf Erdniveau gehaltener Druck kann dabei das Lösen des Oberflächenanzugs 1 aus seiner Halterung unterstützen. Dabei wird zuerst der Tornister 3 von der

Dekontaminationskammer 7 gelöst, Entriegeln des Abdicht- und Verschlusssystems 9; dann erst erfolgt das Entriegeln des äußeren Abdicht- und Verschlusssystems 4. Der Vorgang endet mit dem Loslösen des Anzuges 1 von der Außenwand des Wohnbereiches 5.

Der Astronaut 8 kann sich jetzt entsprechend den Möglichkeiten des Anzuges, den Umgebungsbedingungen sowie den Missionsanforderungen entsprechend frei bewegen und führt die vorgesehene Mission auf der Marsoberfläche durch. Die ersten Schritte erfolgen im allgemeinen in einem geschützten Raum 11, in dem unter anderem die Oberflächenanzüge 1 während der Ruhephasen untergebracht sind. Dieser Raum kann in Form eines Zeltes, Containers oder dergleichen gestaltet und je nach der Aufgabenstellung ausgerüstet sein. So kann er sowohl als Lager für Versorgungsgüter als auch für Untersuchungsobjekte oder als Feldlabor zur Untersuchung von Proben verwendet werden. Die Tür zur Marsumgebung hat dabei nur die Funktion, möglichst viel Staub fernzuhalten.

Zum Ende seiner Mission nähert sich der Astronaut 8 in seinem Oberflächenanzug 1 wieder dem Wohn- und Arbeitsbereich 5. Im allgemeinen wird er in den geschützten Raum 11 eintreten, in dem sich die Halterungen für die Oberflächenanzüge 1 befinden. Dabei dreht sich der Astronaut 8 mit dem Rücken zur freien, geöffneten Dekontaminationskammer 7 und klinkt sich mit dem äußeren Abdicht- und Verschlusssystem 4 in das entsprechende Gegenstück des Wohn- und Arbeitsbereichs 5 ein. Vor dem kraft- und formschlüssigen Verschuß der Verbindung müssen die Dichtstellen von Staub und anderen festen Partikeln gesäubert werden. Dies kann

über Preßluft, Staubsauger und/oder Wischlappen erfolgen.

Der Astronaut 8 befindet sich nun, in seinem Oberflächenanzug 1 aufgehängt, an der Modulwand. In einem automatischen Prozeß wird nach dem ordnungsgemäßen Verschließen des äußeren Verschlusssystems 4 das Verschlusssystem 9 zwischen dem Tornister 3 und der Dekontaminationskammer 7 geschlossen. Eine anschließende Dichtigkeitsprüfung, im wesentlichen eine Kontrolle der Verschlusssysteme, ermöglicht dann erst das Öffnen des Anzugs. Die Öffnung des Anzugs wird mit dem aufeinander folgenden Entriegeln der Verschlusssysteme 6 und 9 eingeleitet. Der Tornister 3 wird schließlich zusammen mit der Dekontaminationskammer 7 aufgeklappt. Die rückwärtige Anzugsöffnung 2 wird nunmehr frei zugänglich. Der Astronaut 8 kann seinen engen Ort verlassen, und den Wohn- und Arbeitsbereich betreten, wobei er zuerst den Kopf und die Arme aus dem Anzug 1 heraussteckt und danach die vorhandenen Griffe ergreift und sich aus dem Anzug 1 herauszieht.

Unabhängig vom Ausstieg kann nun der Rückentornister 3 in der Dekontaminationskammer 7 dekontaminiert werden. Dieser Dekontaminationsvorgang besteht in der Regel aus den bereits erwähnten physikalischen und chemischen Maßnahmen, wie dem Spülen mit Lösungen und Säuren, Erhitzen, Trocknen, Absaugen, etc.. Es erfolgt danach eine Messung mit Biosensoren und mit Partikelmessgeräten. Werden keinerlei Fremdbestandteile gemessen, so kann der Rückentornister 3 abgenommen werden und zu einer eventuell notwendigen Reparatur in das Innere des Wohnbereiches mitgenommen werden. Für die reguläre Wartung muß der Tornister 3 nicht

abgenommen werden. Er verbleibt bis zum Beginn der nächsten Mission aufgeklappt oder verbunden mit dem Rücken des Anzuges 1 in der abgekapselten Umgebung der Dekontaminationskammer 7.

2002-007 R

Astrium GmbH

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Anlegen eines Schutzanzuges, insbesondere eines Anzuges für extraterrestrische Missionen, der über eine auf dem Rücken angebrachte, durch einen abklappbaren Tornister verschließbare Anzugsöffnung zu betreten ist, gekennzeichnet durch ein zweistufiges Abdicht- und Verschlusssystem, das aus den folgenden Komponenten besteht
 - einem äußeren Abdicht- und Verschlusssystem (4), das form- und kraftschlüssig mit der Struktur eines bemannten Wohnbereiches (5) verbindbar ist,
 - einem inneren Abdicht- und Verschlusssystem (6), das form- und kraftschlüssig mit dem zur Seite abklappbaren Rückentornister (3) verbindbar ist,
 - sowie wenigstens einer innerhalb des Wohnbereiches (5) vorgesehenen

Dekontaminationskammer (7, 7'), die über ein ebenfalls zweistufiges Abdicht- und Verschlusssystem (9, 12) sowohl zum Anzug (1) als auch zum Wohnbereich (5) hin isoliert ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein externes Abdicht- und Verschlusssystem (12) form- und kraftschlüssig mit der Struktur des benannten Wohnbereiches (5) verbindbar ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß ein internes Abdicht- und Verschlusssystem (9) form- und kraftschlüssig mit dem zur Seite abklappbaren Rückentornister (3) verbindbar ist.
4. Verfahren zum Anlegen eines Schutzanzuges unter Verwendung einer Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, gekennzeichnet durch die folgenden Schritte:
 - nach dem Besteigen des Anzuges (1) durch einen Astronauten (8) wird die Dekontaminationskammer (7) über das zugeordnete externe Abdicht- und Verschlusssystem (12) hermetisch dicht mit der Außenwand des Wohnbereichs (5) verbunden,
 - der im Inneren der Dekontaminationskammer (7, 7') befindliche Rückentornister (3) wird über sein inneres Abdicht- und Verschlusssystem (6) mit dem Rückenteil des Anzuges (1) hermetisch dicht verschlossen,
 - das Innere der Dekontaminationskammer (7, 7') wird auf das Außendruckniveau gebracht,

- der Tornister (3) wird vom internen Abdicht- und Verschußsystem (9) der Dekontaminationskammer (7, 7') gelöst,
- das äußere Abdicht- und Verschußsystem (4) wird entriegelt
- der Anzug (1) wird von der Außenwand des Wohnbereiches (5) abgelöst.

2002-007 R

Zusammenfassung

Eine Vorrichtung zum Anlegen eines Schutzanzuges, insbesondere eines Anzuges für extraterrestrische Missionen, der über eine auf dem Rücken angebrachte, durch einen abklappbaren Tornister verschließbare Anzugsöffnung zu betreten ist, weist ein zweistufiges Abdicht- und Verschlusssystem auf, das aus den folgenden Komponenten besteht: einem äußeren Abdicht- und Verschlusssystem, das form- und kraftschlüssig mit der Struktur eines bemannten Wohnbereiches verbindbar ist, einem inneren Abdicht- und Verschlusssystem, das form- und kraftschlüssig mit dem zur Seite abklappbaren Rückentornister verbindbar ist, sowie wenigstens einer innerhalb des Wohnbereiches vorgesehenen Dekontaminationskammer, die über ein ebenfalls zweistufiges Abdicht- und Verschlusssystem sowohl zum Anzug als auch zum Wohnbereich hin isoliert ist.

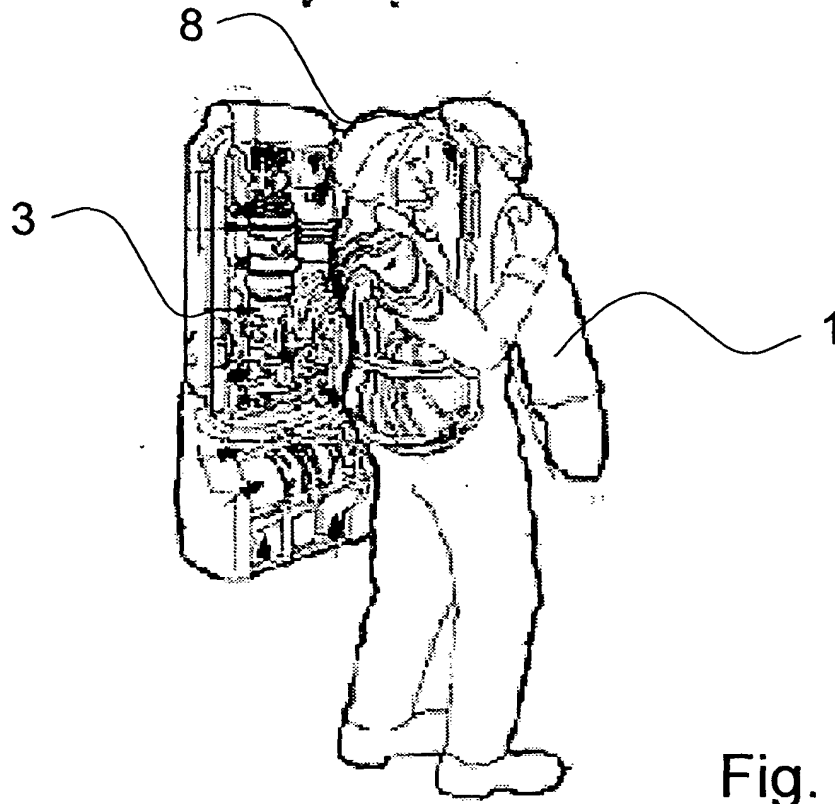


Fig. 1

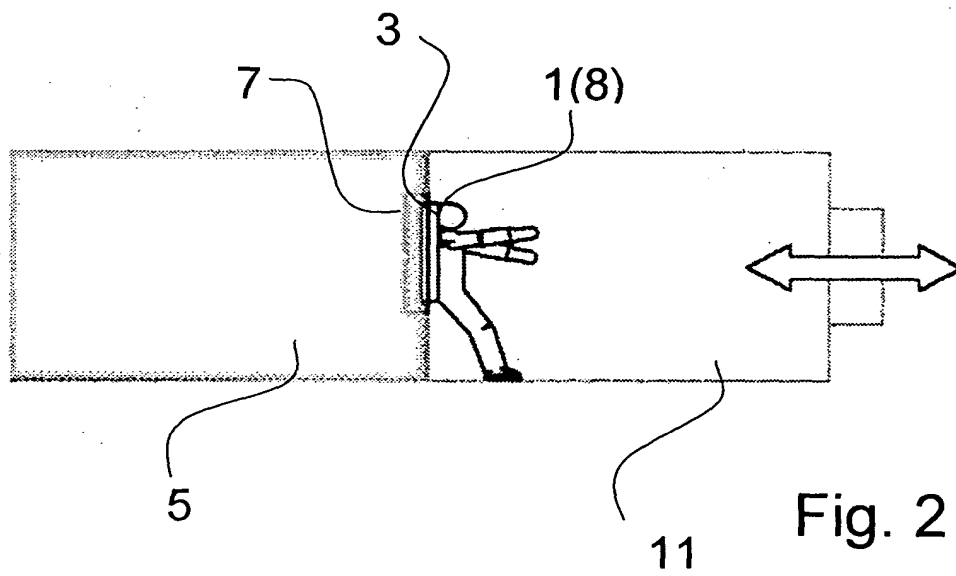


Fig. 2

